

## # 'er Arbeitsproduktivität auf der Neptunwerft in Rostock

missionen, oft auch „Akkord“kommissionen. Die Akkordkommission in der Dreherei zum Beispiel hat die von der Direktion festgesetzten Normen nicht anerkannt, sondern höhere Normen gefordert. Die BGL war aber nicht fähig, solche guten Beispiele der besten Arbeiter zu verbreiten und die Akkordkommission durch TAN- (technische Arbeits-Norm-) Ausschüsse zu ersetzen. Sie fühlte sich nicht in erster Linie für die Steigerung der Produktion, sondern für die Lohnpolitik verantwortlich.

### Die Partei ohne Arbeitsplan

Die Parteiorganisation des Betriebes umfaßt bei einer Belegschaft von über 6000 Arbeitern 1200 Mitglieder, die erst in den letzten Wochen in 14 Grundeinheiten (Abteilungsgruppen) aufgeteilt wurden. Bis dahin fanden periodische Mitgliederversammlungen nur für den Gesamtbetrieb statt, in denen natürlich die konkreten Aufgaben der Partei in den einzelnen Werkstätten oder Gewerken nicht besprochen werden konnten. In die Parteiversammlungen kamen weniger als 50 Prozent der Mitglieder.

Man kann nicht sagen, daß die Parteileitung gefalenzert hat. Im Gegenteil. Sie hat viel und lange gearbeitet. Trotzdem trat sie auf der Stelle. Warum? Weil sie keinen Arbeitsplan hatte und ihre Arbeit nicht nach einer nüchternen Einschätzung der politischen Situation im Betrieb und den Produktionsaufgaben auf das Wesentliche konzentrierte. Diese Mängel waren auch nicht die Ursache dafür, daß Partei- und Gewerkschaftsleitung nebeneinander arbeiteten, ja, daß unsere Genossen in der BGL oft Parteibeschlüsse nicht durchführten. (Die BGL besteht in der Mehrheit aus Mitgliedern der Partei.)

Offenbar bestand eine förmliche Furcht davor, den Kampf gegen Sektierertum und Opportunismus offen vor der ganzen Belegschaft zu führen. So wurde zum Beispiel der Ausschluß des Meisters der Tischlerei aus der Partei mit parteischädigendem Verhalten begründet. Der Meister hatte jedoch gegen die Interessen der Arbeiterklasse und gegen die Festigung der antifaschistisch-demokratischen Ordnung gehandelt, indem er die Erhöhung der Arbeitsproduktivität sabotierte und sich dabei auf den amerikanischen Quisling Schumacher berief; es wäre richtig gewesen, diese Gründe des Ausschlusses der Belegschaft mitzuteilen.

### Der Arbeitsplan

In der Betriebsgruppe wurden diese Fehler eingehend diskutiert, und unsere Genossen der Betriebsgruppenleitung, denen bisher sehr wenig Anleitung zuteil geworden war, stellten mit Unterstützung des Sekretariats des Landesvorstandes einen Arbeitsplan der Betriebsparteileitung auf.

Die Parteileitung legte fest, daß zunächst alle leitenden Funktionäre der Partei in den Abteilungsgruppen und unsere Genossen Gewerkschaftsfunktionäre mit der neuen Aufgabe vertraut gemacht werden. Zur Zeit laufen in der Betriebsparteienschule Kurzurse, in denen der Beschluß des Parteivorstandes über die Steigerung der Arbeitsproduktivität und der Arbeitsplan der Parteileitung des Betriebes durchgearbeitet werden.

Im Arbeitsplan ist ferner festgelegt, daß unsere Genossen in der Gewerkschaft zu bestimmten Terminen die Bildung von TAN-Ausschüssen in den Abteilungen garantieren sollen. Diese Ausschüsse sollen zusammen mit dem Arbeitsvorbereitungsbüro die neuen Normen entsprechend dem Willen und Können der fortgeschrittensten Arbeiter feststellen. Dabei sollen die besten Arbeiter ihre Erfahrungen, ihre Kniffe und Methoden der ganzen Gruppe oder Werkstatt mitteilen, um die Kollegen zu überzeugen, daß die neuen Normen erfüllt werden können.

Unsere Genossen in der FDJ unterstützen besonders die Jugendbrigaden, die teilweise die neuen Normen zu 140 Prozent erfüllen. Weiter sieht der Arbeitsplan Maßnahmen vor zur Überwindung des gespannten Verhältnisses der Arbeiter zur technischen Intelligenz.

### Neue Methoden der Parteiarbeit

Unsere Genossen gingen sofort daran, die im Arbeitsplan vorgesehene breite Agitation für den Leistungslohn und die Erhöhung der Arbeitsproduktivität in die Tat umzusetzen. Die Betriebsparteileitung erfaßte alle guten Agitatoren des Betriebes und der Rostocker Parteiorganisation in einer Referentenbesprechung. In dieser Besprechung wurden nur die Fragen des Leistungslohnes behandelt. Im Betrieb wurde gleichzeitig das Agitationsmaterial des Parteivorstandes über den Leistungslohn verteilt. Dann führten die Referenten in allen Gewerken Schichtversammlungen durch, in denen besonderer Wert auf die Aussprache über den Leistungslohn gelegt wurde.

Die Versammlungen waren sehr lebhaft, überall diskutierten die Arbeiter offen. Es traten sehr rückständige Auffassungen zutage, aber in der Versammlung unterstützte eine Reihe von Genossen und parteilosen Arbeitern den Referenten. Das Besondere ist überhaupt, daß jetzt eine Reihe von parteilosen Arbeitern sehr positiv auftritt und sich als Aktivisten bewährt.

Eine wichtige Aufgabe zur Unterstützung einer breiten Agitation der Betriebsgruppe ist die Schaffung einer guten Betriebszeitung für die Belegschaft, in welcher sich der Kampf um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität widerspiegelt. Lange Zeit gab es im Betrieb nur eine Zeitung für die SED-Mitglieder, und die, seit kurzem erscheinende Betriebszeitung, in die die Zeitung für die SED-Mitglieder eingeehtet war, erfüllte noch nicht ihre Aufgaben. Aber bereits die letzte Nummer stellt einen Schritt in der Richtung auf eine Betriebszeitung dar, die eine wichtige Rolle bei der Überzeugung der Arbeiter spielt.

Für die Verwirklichung des Arbeitsplanes der Betriebsgruppenleitung ist von großer Bedeutung, daß bei den Neuwahlen in die Leitungen der Abteilungsgruppen die fähigsten und aktivsten Genossen kommen, die bereit sind, die neuen Methoden der Leitung und Führung anzuwenden. Unsere Überprüfung hat gezeigt, daß in den Abteilungen arbeitswillige Genossen existieren, denen keine Möglichkeit gegeben war, zu zeigen, was sie können. Jetzt beraten die Gruppen, welche Aufgabe auch das letzte Mitglied im Rahmen ihres Arbeitsplanes übernehmen kann.

Das Sekretariat des Landesvorstandes hat aus der Überprüfung der Neptunwerft die Lehre gezogen, daß den Betriebsgruppen von seiten der Kreis- und Landesleitungen mehr Anleitung und Hilfe bei der Festlegung ihrer Aufgaben gegeben werden muß.